

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Erhalten: Heute geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 665-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Beleggeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle, Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in die übrigen Aus- gabebezirke und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeilen 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 7.— für örtliche Anzeigen; M. 1.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un- veränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: für beide Ausgaben bis 19 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühnow 6202 und 6203.

Samstag, 2. August 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 341. • 67. Jahrgang.

Die Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

Das Weißbuch der Regierung.

(Schluß der Mitteilung aus dem gestrigen Abendblatt.)

Am 17. Oktober finden drei Sitzungen statt über die mittlere Sitzung mit Ludendorff, in der die gesamte Lage nach allen Richtungen durchgesprochen wird, liegt eine ausführliche Niederschrift vor. Ludendorff äußerte sich hoffnungsvoller als vor zwei Wochen über die Möglichkeit, über die nächsten Wochen hindurch Verhandlungen, aber seine Äußerungen sind unbestimmt, wechselnd und stimmungsgemäß gefärbt; sie finden gegenüber der Natur der Tatsachen, die zur Sprache kommen, zum Teil kein volles Ver- stehen. Die Möglichkeit einer Auffüllung der Truppe in Italien durch Räumung Weichslands und der Ukraine, das Aushalten mit Materialien und Produkten, namentlich mit dem nur noch für wenige Monate reichenden Öl wird ausführlich erörtert. Es ergaben sich viele ungünstige Faktoren. Man berechnete, wie viele Mannschaften aus dem Innern bei schärfster Ausnützung freigemacht werden können. Zum Schluß dieser Verhandlung sagte der Reichskanzler: „Wir können bis nächsten Frühjahr 600 000 bis 700 000 Mann Ersatz aufstellen, die Feinde 1 100 000 Mann, wenn ich nur die Amerikaner rechne; dazu kommen dann vielleicht die Italiener. Wie sieht's also zum Frühjahr 1920 aus? Oder besser? General Ludendorff antwortete: „Nach den Zahlen ist es keine Verschlechterung. Aber dazu kommt die Rückwirkung der Räumung auf unsere wirtschaftliche Lage. Wenn wir zurückgehen, wird die Lage unserer Kriegsin- dustrie in höchstem Maße verschlechtert. Das kommt man auch immer voraussehen, da, wenn wir aus dem Kriege mit unserer jetzigen Grenze herauskommen, wir militärisch, poli- tisch und industriell viel schlechter stehen als früher, das wird sich auch jetzt bei einer Räumung zeigen.“

Am Ende der Sitzung tritt der Gedankengang des Reichs- kanzlers klar hervor. Er weist darauf hin, daß auch nach den weitestgehenden — von dem Prinzip selbst anscheinend nicht getrennten — Hoffnungen Ludendorff der Krieg nur auf be- schränkte Zeit fortgeführt werden kann, daß inzwischen mit dem Abfall der Feinde noch übrig bleibenden Verbün- deten bestimmt zu reden ist und daß sich nunmehr die Frage erhebt: Steht man am Schluß besser oder schlechter als heute? Ludendorff ist der Auffassung, daß es keine schlechteren Be- dingungen gibt. Ludendorff: „Ich habe den Eindruck, daß wir durch diese Note Bedingungen auf uns nehmen, die zu hart sind, möchten wir dem Feinde sagen: Gelämpft euch solche Bedingungen!“ Der Reichskanzler: „Und wenn er sie erlämpft hat, wird er uns dann nicht noch schlechter stellen?“ Ludendorff: „Schlechter gibt es nicht!“ Der Reichskanzler: „O ja, sie brechen in Deutschland ein und verwüsten das Land!“ Ludendorff: „So weit sind wir noch nicht!“ Der letzte Satz weist aus, denn die Mög- lichkeit der Abwehr ist auch nach Ludendorffs jetziger Ansicht zum mindesten ungewiß, und die Frage war gerade die, wie die politische Lage sich nach weiterem vernünftigen Widerstand gestalten würde.

In der nachfolgenden dritten Sitzung vom 17. Oktober wird die Vorrede fortgesetzt. Nach diesen Beratungen tritt wegen der schwankenden und sich zum Teil widersprechenden Äußerungen Ludendorffs über die militärische Lage wieder das Bedürfnis hervor, andere Generale zu hören, dies- mal, weil die Gefahr einer zum Teil zu günstigen Be- urteilung besteht. Aber Ludendorffs Widerspruch gegen eine solche Anhörung ist noch nicht beseitigt, und man muß fürchten, mit seiner Entlassung den Zusammenbruch des Heeres zu beschleunigen. Am 20. Oktober läßt Hinden- burg telephonieren: „Die Türkei hat Sonderverhandlungen begonnen. Österreich-Ungarn wird bald folgen. Wir wer- den sehr bald in Europa allein dastehen. Die Westfront ist in großer Spannung. Ein Durchbruch bleibt möglich, wenn ich ihn auch nicht befürchte. Durch Absehen vom Feinde... könnte ein nachhaltiger Widerstand organi- siert werden... aber wenn wir geschlagen würden, ständen wir nicht wesentlich schlechter da, als wenn wir jetzt schon alles annehmen.“ Also eine sehr ungünstige Darstellung der mili- tärischen Lage, an die sich wieder das Urteil schließt, daß Deutschland im Falle einer Austragung des Kampfes mit unglücklichem Ausgang nicht schlechter dastehen würde.

Es folgt die deutsche Antwort vom 20. Okto- ber. Desmal besteht eine sachliche Differenz mit der Obersten Heeresleitung. Sie tritt hauptsächlich wegen der Einstellung des Unterseebootkrieges auf. In einer der Abschnitte der Note einberufenen Besprechung mit deutschen Auslandsvertretern (Mosen, Graf Brodowski-Mansau, Graf Metternich) hatten diese sich übereinstimmend für das Ent- gegenkommen in der Unterseebootfrage ausgesprochen. Es wird die Hoffnung geäußert, daß nicht die unglückliche Tor- pedierung eines amerikanischen Passagierdampfers da- zwischen kommen würde, aber gerade jetzt, d. h. vor den zu- letzt besprochenen Reiten, trifft die Nachricht von der Torpe- dierung der „Reiniger“ ein und verschärft die Stimmung in den Vereinigten Staaten.

In der dritten Note Wilsons vom 23. Oktober 1918 wiederholt der Präsident den Hinweis auf seine Bot- schaft vom 13. Januar 1918 und seine folgenden Vorschläge. Er teilt mit, daß er den anderen Regierungen vorgeschlagen habe, falls sie geneigt seien, den Frieden zu den angebotenen Bedingungen und Grundrissen herbeizuführen, den Waffen- stillstand einzuleiten und fügte hinzu: „Die Annahme dieser Waffenstillstandsbedingungen durch Deutschland wird den besten und besten Beweis dafür erbringen, daß es die Grund- sätze des Friedens annimmt, denen die ganze Aktion ent- springt.“ Die Note endet mit längeren Ausführungen, in denen der Präsident Wilson nochmals Zweifel über die inneren Machtverhältnisse in Deutschland äußert. Im An- schluß an diese Note mehrten sich die Äußerungen, die von der Abdankung des Kaisers und des Kronprinzen handeln. Ferner wird die Frage des Rücktritts von Hindenburg und nament- lich Ludendorffs in diesem Zusammenhang erörtert. Ein vergeblicher Austausch von Telegrammen mit Wien zur Ver- hinderung des Sonderfriedens und die Mitteilung von dem Waffenstillstand der Türkei folgen. Am 5. November er- stattet der neue Erste Generalquartiermeister, Generalleut- nant Gröner, ein ausführliches Gutachten. In diesem Stadium bestehen keine Meinungsverschiedenheiten mehr mit der Obersten Heeresleitung.

Am 10. November funkte diese mit der Unterschrift Hindenburgs gleichzeitig nach Berlin und an die mit Hoch- verhandlungsfähigkeit ausgestattete Kommission, in welcher Punkten versucht werden muß, Erleichterungen zu erreichen. Das Telegramm endet mit den Worten: „Gelingt Durch- setzung dieser Punkte nicht, so wäre trotzdem abzuschließen. Gegen Ablehnung der Punkte 1, 4, 5, 8, 9 wäre stammender Protest unter Berufung auf Wilson herbeizuführen.“

Am 11. November 1918 tritt der Waffenstillstand in Kraft. Damit schließen die Urkunden.

Die finanziellen Verpflichtungen Deutschlands.

mz. Versailles, 1. Aug. Vor dem Friedensaus- schuß der Kammer sprach Finanzminister A. Loeb gestern über die finanziellen Verpflichtungen Deutschlands und sagte erläuternd, Deutschland schulde Frankreich, England und Amerika alle Summen, die diese Länder während des Krieges Belgien vorgeschossen hätten. Die Regelung habe einschließlich der Rufen von 1920 zu erfolgen, und zwar direkt an die Gläubiger Frankreichs. Die Verpflichtungen seien nicht zu leuchten gewesen. Auch habe die Leistung der Forderungen, weil viele Gläubiger Deutschlands vorhanden seien, Schwierigkeiten gemacht. Nach A. Loeb belaufen sich die Kriegskosten auf 1005 Milliarden. Wenn auch kein Hauptgläubiger hervorzuheben sei, habe man trotzdem Privilegien auf- stellen müssen und sei zu dem Ergebnis gekommen, daß in erster Linie die Wiederherstellung der besetzten Gebiete und so die Wiedergutmachung des zugefügten Schadens stattfinden müsse. Von der jährlich durch Deutschland zu zahlenden Entschädigungssumme werde Frankreich mehr als 50 Prozent erhalten. Hätte man die sofortige Zahlung verlangt, so wäre Deutschland ruiniert und dem Völkervertrauen verfallen ge- wesen. Der Grund sei deshalb gewesen, Deutschland die Erfüllung seiner Verpflichtungen dadurch zu ermöglichen, daß es arbeite. Die Frage sei nun, was Deutschland zahlen könne. Die Reichsbank verfüge nur noch über 1800 Millionen Mark Geld. Die mobilen Werte, die Deutschland ver- fügbar machen könnte, würden kaum 7 bis 8 Milliarden über- steigen; denn viele Werte seien ins Ausland gegangen. Deutschland habe zwar vor dem Kriege 30 Milliarden aus- ländische Werte besessen; diese Summe sei aber im Kriege vermindert worden. Außerdem seien viele Werte seiner früheren Verleumdungen stark entwertet worden. Die Alliierten hätten sich deshalb der Werte und Titres bemächtigen müssen, die Deutschen im Ausland gehörten. Es handele sich hier um eine große Summe, deren Höhe man aber noch nicht feststellen könne. Dazu kämen die Handelschiffe und die Binnenschiffe. Die einzige Regelung, die als praktisch erkannt worden sei, sei die Ausgabe von Schatz- scheinen, die zugunsten der Wiedergutmachungskommission bis 1921 bezüglich ihrer Höhe festgesetzt werden sollen. Ihr Wert werde schließlich davon abhängen, in welcher wirtschaft- lichen Lage sich Deutschland befinden werde. Die Arbeits- und Sparkraft des deutschen Volkes gebe aber keine Veran- lassung zur Verzweiflung.

Amerika und der Friedensvertrag.

mz. Amsterdam, 31. Juli. Das Pressebureau Radio mel- det aus Washington: Kriegssekretär Baker stellte mit, daß die amerikanische Armee am 30. Juli vollständig demobilisiert sein wird. — Der Senatsausschuß für Auswärtiges beginnt heute seine Beratungen über den Versailler Vertrag. Die Verhand- lungen werden vorläufig öffentlich sein, nämlich so lange, bis der Ausschuß die Sachverständigen hört, die über Gebiets- fragen, Entschädigungen, Wiedergutmachungen und verwandte Fragen berichten werden, was mehrere Tage beanspruchen wird. Die Sitzungen des Ausschusses, in denen über die Einwände gegen den Vertrag beraten wird, finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Senat beschloß, über den amerika- nisch-französischen Vertrag öffentlich zu verhandeln.

mz. London, 1. Aug. (Reuters.) Der amerikanische Senat begann in öffentlicher Sitzung die Behandlung des Friedens- vertrages. Als erster Redner trat Barkus auf und sprach die Ansicht aus, die Erklärung Wilsons bei der Vorlegung des Friedensvertrages, daß die Vereinigten Staaten keinen An- teil an dem deutschen Schuldenschatz haben wollten, gebe nur die Meinung des Präsidenten wieder und sei kein endgültiger Beschluß.

Die Ratifizierung des Friedensvertrages durch Belgien.

mz. Brüssel, 1. Aug. Die belgische Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten hat gestern den Friedens- vertrag ratifiziert.

Die neue Kolonialkonvention der Entente.

mz. Bern, 30. Juli. Der „Nouveliste de Lyon“ er- fährt aus Paris, daß der Ausschuß zur Vorbereitung der neuen Kolonialkonvention seine Arbeiten demnächst beenden wird. Zwei Konventionen sind bereits fertiggestellt, die erste betrifft den Waffen- schmuggel und soll künftig eine genaue Kontrolle über die Waffenlieferungen nach den Kolonien ermög- lichen. Die Ausfuhr von Kriegsbedarf darf nur durch den Staat geschehen; der Privatverkauf wird durch Lizenzen geregelt. Die zweite Konvention betrifft den Spiritusvertrieb. Der Verkauf minderwertiger Spirituosen nach den Kolonien wird dadurch unterbun- den, der Verkauf guter Qualitäten einer sehr strengen Kon- trolle unterstellt. Die Revidierung der Berliner Akte von 1885 und des Brüsseler Abkommens von 1870 dürfte noch in dieser Woche geregelt werden.

Die deutsche Botschaft in Rom.

mz. Bern, 31. Juli. Nach einer römischen Meldung hat die deutsche Regierung noch dem ablehnenden Bescheid der italienischen Regierung hinsichtlich der Rückgabe des Botschafts- gebäudes, des Palazzo Caffarelli, in Rom in der Via Ludovica ein zurzeit als Hotel dienendes Gebäude erworben. Fürst Bülow hat seine in der Nähe befindliche „Villa Malia“ für den Botschaftsdienst vorläufig zur Verfügung gestellt. Die Bot- schaft wird ihre Arbeiten sofort nach der Ratifikation des Frie- dens aufnehmen.

Der Jahrestag der Ermordung Jaurès.

mz. Versailles, 1. Aug. Zum fünften Jahrestag der Ermordung Jaurès bringen sämtliche sozialisti- schen Blätter Artikel, in denen sie Jaurès als Parteimann und Friedensfreund feiern. Heute Abend findet ihm zu Ehren eine große Gedächtnisfeier statt.

Aus dem besetzten Gebiet.

mz. Berlin, 31. Juli. Dem Wunsch der rheinischen Ab- geordneten entsprechend tritt der parlamentarische Beirat des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete nicht in Berlin, sondern in Köln am 3. August, nach- mittags 4 Uhr, im Regierungsgebäude zusammen.

Die Beseitigung des Adels in Bayern.

mz. Bamberg, 1. Aug. Der Verfassungsausschuß des Landtags hat mit 15 gegen 8 Stimmen einen Beschluß des- selben gefaßt, auf völlige Beseitigung der Adelstitel aufzu- gehoben und einen wiederzubegebenden Antrag angenommen, wonach die Adelsbezeichnung künftig nur als Namensbestand- teil weiter geführt werden darf.

Beschlagnahmtes Fliegenflugzeug.

mz. Wien, 1. Aug. Das Fliegenflugzeug „A. 60“ der Deutschen Luftschiffverleiher, das mit 22 Personen einen Flug von Aemmer-Pöchlitz nach Wien machte und auf dem Flug- platz Wien landete, wurde gestern nachmittags, wie die „Neu-Blätter“ melden, von der internationalen Kommission be- schlagnahmt. Das Flugzeug bleibt unter dem Schutz der Italiener auf dem Flugfeld stehen, da es an einem ent- sprechenden grechen Schuppen mangelt.

Internationaler Gewerkschaftskongreß.

mz. Amsterdam, 1. Aug. Als Ziele des internatio- nalen Gewerkschaftsbundes wurden bezeichnet: Förderung der Interessen und Bestrebungen der an den Bund ange- schlossenen Organe auf nationaler und internationaler Grundlage, Förderung der nationalen und internationalen Gewerkschaftsbewegung in den nichtangeschlossenen Ländern, Förderung der vereinten Aktion in allen Fragen von gemein- samen Interessen für die Gewerkschaftsverbände, Verbin- dung des unerschlichen internationalen Wettbewerbs, Schaffung eines Fonds für die Förderung der oben genannten Be- strebungen und anderer Gewerkschaftsinteressen. Es wurde vorgeschlagen, daß jede Organisation von dieser oder der nächsten Konferenz in das Bureau oder den Vollzugsausschuß oder für irgend eine Sonderaufgabe gewählt werden kann, die mit der zweijährigen Konferenz zusammenhängt und daß dabei den Wünschen der nachfolgenden Ländergruppen und der ihnen angeschlossenen Länder Rechnung getragen werde: 1. Vereinigte Staaten, Mittel- und Südamerika, 2. England und die englischen Kolonien, 3. Belgien, Frankreich und Luxemburg, 4. Italien, Spanien und Portugal, 5. Deutschland, Deutsch-Oesterreich und die Schweiz, 6. Rußland und die russischen Provinzen, 7. Dänemark, Polen und Jugoslawien, 8. Ungarn, Griechenland und die Balkan- staaten, 9. Dänemark, Finnland, Niederlande, Norwegen und Schweden. Der Kongreß billigte den Vorschlag der Kom- mission. Es wurde beschlossen, daß die Konferenz des inter- nationalen Gewerkschaftsbundes regelmäßig alle zwei Jahre möglichst im Herbst stattfinden solle. Ein Antrag eines amerikanischen Vertreters, wonach alle angeschlossenen Organe die Kosten für ihre Delegationen tragen sollten, wurde mit 23 gegen 4 Stimmen verworfen. Die Kommission be- trugte, daß die gewerkschaftliche Zentrale eines jeden Landes für je 200 000 Mitglieder oder einen Bruchteil davon im internationalen Gewerkschaftsbund eine Stimme haben soll.

Die Streikgefahr in der Schweiz.

mz. Basel, 31. Juli. (Schweizerische Depesch-Agentur.) In einem heute früh verteilten Flugblatt fordert das Sozialis- muskomitee der Gewerkschaften zu einem allgemeinen Streik heute mittag 12 Uhr auf.

mz. Basel, 31. Juli. (Schweizerische Depesch-Agentur.) Heute versammelten sich die Gewerkschaften in ihrem Lokal, um endgültig Stellung zum Generalstreik zu nehmen. Die Regierung hat eine außerordentliche Sitzung einberufen.

mz. Bern, 31. Juli. (Schweizerische Depesch-Agentur.) Auf das Geheiß der Basler Regierung hat der Bundesrat ein größeres Truppenkontingent aufgeboden.

„Gleich hat er sie. Sagen, Herrschaften!
Fortsetzung folgt.“

Gute gelbe oder schwarze
Gamaschen und
Fahrrad
zu kaufen auf Schornberg.
Belienstraße 8. Kart.

Leppiche
alle Größen zu hohen
Preisen laßt
E. Korkitz
Westendstraße 20, 1.

Sehr
für Schüler gesucht. Off.
unter 406 an den
Tagbl.-Verlag.

Pandorum
zu kaufen gesucht. Off.
unter 406 an den
Tagbl.-Verlag.

Vorseger
für Klavier, möglichst mit
Noten, gesucht. Offert. u.
B. 411 an den Tagbl.-V.

Klavier
von Privat zu kaufen auf
Schornberg. Offert. an Maina
Friedrichstraße 2.

Schreibmaschine,
gebraucht, mit höchster
Schrift, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis an
Maina u. Co., Weststr. 8

Schlafzimmer
oder zwei große Betten
Südwand. Vert., Tisch,
Kommode. Diwan zu kauf
gesucht. An den Tagbl.-V.
Belienstraße 1. 1. Etage

Ende von Herrschaft ge
brauchtes Sofa, Trümmern
Südwand. Vert., Tisch, Kom
mode. Diwan zu kauf
gesucht. An den Tagbl.-V.
Belienstraße 1. 1. Etage

Gebrauchte Möbel
aller Art laßt
Schornberg. Weststr. 28.

Zahle die höchsten Preise
für gebrauchte Möbel und
Kleider. Postkarte an den
Schornberg. Weststr. 28.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngold
kauft zu aller
höchsten Preisen
Stummer, Neugasse 19, 2.
Telephon 3331.

Brillanten
Gold- und Silberwaren, Bestecke, Leuchter, Aufhänge,
Zahngold, Armabänder, Ketten, Schmuckstücke, Platin,

Zahngebisse
in Kautschuk u. Gold
kauft zu zeitgemäßen realen Preisen

Julius Rosenfeld
15 Wagemannstr. 15. Geogr. 1898. Telephon 3964.

Goldene Herrn-Uhr
Privatband z. kauf. gef. Off. u. B. 372 an d. Tagbl.-Verlag

Militär- u. Zivilkleider u. Schuhe
alle Fahr- und Motorräder, auch Teile u. Bereifungen,
auch Spielzeug, photo. Apparate, Trümmern,
Kleider, Schuhe, Ketten, Uhren und bessere Aufstellwagen
kauft zu höchsten Preisen, auch von Händlern.

Endwig's Gelegenheitskauf-Geschäft
Maritimastr. 6. Streng reell. Maritimastr. 6.

Pianino
gesucht
Frau Eller,
Walramstraße 4, 1. L.

Pachtgejude
eine tüchtige kautions
fähige Wirtin
zu kauf. Offert. unter
413 an d. Tagbl.-Verlag

Untericht
engl. und fran.
gelehrt. Offert. u.
B. 407 an Tagbl.-Verlag.

Kücheneinrichtung
kompl. Küchenschrank, nuch
voll. oder ladiert. B. 31
u. Spiegl. Tischplatte u.
Tisch. aut erb. oder neu
zu kaufen gesucht. Reidia
Frankfurterstr. 45.

Wäsche
mit Marmor
und Spiegel gesucht mit
Freiburg. Hartmann,
Gartenstraße 55.

**Suche gebrauchte Herren-
und Damen-Räder**
eine Preisliste.
Teleph. Buch. Westbach,
Landkreis Wiesbaden,
Rachstraße 10.

**Sehr aut erb. oder neue
Nähmaschine**
zu kaufen gesucht. Sand
in Firma Kaufmann-
Reichardt u. Co., Kirch-
straße 36.

Nähmaschine
noch aut erhalten. ap
kaufen gesucht. Off. mit
Preis unter 411 an den
Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Preis
bis 200 Mk. Rehnert,
Dobbeimer Str. 82, 1. r.

**Gefucht aut erh. Näh-
maschine**
Rehnert, 104, 3.

**Kleiner oder mittl. weicher
Nähmaschine**
u. Preisliste. Wsch. zu
kaufen gesucht.
Rehnert, 104, 3.

**Altes Zinn, Kupfer,
Messing, Blei**
kauft höchst-
zählend P. J. Fliegen,
37 Wagemannstraße 37.

**Korke aller Art. Neu-
schaffstücke. Kalk. Selen-
felle. Pav. Lumben laßt**
Reidia. Weststr. 28.

Säcke
Lumben, Papier, Metalle
werden zu höchsten Preisen
angekauft. Sverber, Dob-
beimer Str. 20. Tel. 6129

Mehlwärmer
zu kaufen gesucht. Ange-
bote sind zu richten unt.
B. 396 an d. Tagbl.-Verlag.

Geiger u. Klavierpieler
Gut einseitiger
Juden Beschäftigung. Off
u. B. 105 an Tagbl.-Verlag

Offenher Möjer
— Telefon 3227. —
Bitte aufschreiben!

3000 Säcke
repariert tägl. u. nimmt
indes Quantum zur Re-
paratur an. Geogr. Klein,
Süd. u. Duden. Habsch
Maina. Wallaustraße 58.
Telephon 129

Wäsche u. Kleider
s. Stovien mit Maschine
u. angenommen. Wsch.
Frankfurterstr. 4. 3. Etg.

Macht. Maschinennäherin
sucht Beschäftigung. Näh-
Tagbl.-Verlag.

Maschine, Manicure.
Denn. Ruber, Wittel-
straße 4, 1. a. b. Langgasse

Schwed. Gymnastik
abst aus von 11—8 abends
Riki Smoli, Kirch. 49, 1

Elegante Nagelpflege.
Mori-
Moi Agent, Straße 17, 2.

Verschiedenes
Gut achendes Geschäft
sucht sofort einen

Stillen Teilhaber
mit 3000 Mark Einlage
sober Gewinn. Sicher-
heit. Ernst. Reiert. u.
nur bestmögliche. Off. u.
B. 412 an d. Tagbl.-Verlag

Für Chauffeur
altes, gebrauchtes, in
Frankfurt zu verkaufen. Be-
tr. mit 5-6000 Mk.
in allen sich. Offert. u.
unter 411 an den
Tagbl.-Verlag

Der erste
Zitherunterricht
u. zu welsch Preis? Off.
u. B. 105 Tagbl.-Verlag.

Tanzen
lehrt jederzeit ungeniert
allein u. in Gesellschaft
R. Koller, Raderstr. 9, 1.

Tanzunterricht
einzeln u. in Gesellschaft
erl. jederzeit u. ungeniert
B. Koller u. Frau,
Dobbeimer Str. 20, 1. St.

Verloren - Gefunden
Verloren Ring
mit 3 Perlen u. Brillant.
Wiederbringer hohe Be-
lohnung. An ertra. im
Tagbl.-Verlag.

Verloren
Fleckt. Dobbeim. Aug. n.
Schwalbach. Reagenzschirm,
Gegen Belohnung abzu-
Rheinstraße 7, 2.

Rehpfischer
schwarzbrown. mit leicht
ergraut. Schmaue. am
Sonntag enil. Wiederbr.
Bei. Weststr. 12. Dach.

Entflohen
aeb. Kanarienvogel. Dem
Wiederbringer ante Bel.
Nacobi. Gubenstr. 6, 2.

Geschäftl. Empfehlungen
**Goethe, Schiller,
Shakespeare**

Arnold Schäfer
Steingasse 15. Barriere.
Führen aller Art

Führen
jeder Art mit Federrolle
übern. bei bill. Berechn.
Rismannstraße 38. Stb. 1

**Grundstücks-
Versteigerung.**
Dienstag, 5. Aug. 1919,
nachmittags 3 Uhr,
verkauft der Eisenbahn-
portier Wilhelm Heinke
in Frankfurt am Main und
die Eigentümerin seiner
verstorbenen Ehefrau in
meiner Amtsstube an
den Meistbietenden folgende
Grundstücke:

Wohnhaus mit Hofraum
und Holzremise 1.27 ar,
Schmidtberg 17,
Ader ober der Schmal-
mühl, 1.52 ar,
Biese in der Hammer-
schmied, 1.25 ar, F337
Biese in der Hammer-
schmied, 1.25 ar. F337

Erhard, Notar,
Langen-Schwalbach.

Gurten u. Möhren
verfendet an Großhänd-
lern an der Dampfsäbe
Nacobi Gutmann
Gid. (Reis. Worms).
Telephon Alchem Str. 4.

Gr. Post. Auslandsware
Fahrradgummi
Wiederverkäufer Rabatt!
Grünthaler, Hermann-
straße 8.

Tafum
4 Str. heike prima
Ware, sofort abzugeb.
Str. 28. 11.

Laboratoire
des maladies des voies
Urinaires
Rue Guillaume 44.

Geld
in jeder Höhe
monatl. Rückzahl.
verleihen sofort
H. Blum & Co., Hamburg 5.

Versteigerung
für Rainard Vorort-
Apotheke
Off. B. 413 Tagbl.-Verlag

Versteigerung
50 Mk. Belohnung
denjenigen, der mit zum
1. 10. eine moderne 3. bis
4. Zimmer-Wohnung in
Löhner Lage veräußert.
Offert. unter B. 405 an
den Tagbl.-Verlag.

Erbe
für meine 17-jähr. Tochter
ein wissenschaftl. Arbeit
verbundenes
Pensionsat.
Offert. erbeten unter
B. 396 an d. Tagbl.-Verlag

Hausverwaltung.
Wer übernimmt Rein-
halten u. Schließen des
Kreppenhauses und Sofes
in Herrschaftshaus. Süd-
viertel, gegen freie Woh-
nung, 1. 1. u. Küche.
per 1. Oktober. Kinderlose
Eheleute oder eins. Frau
bevorzugt. Offert. unt.
B. 399 an den Tagbl.-V.

Schauspielerin
feste Liebhaberin. hübsche
Natur. eleg. Garderobe
für e. Schwan-Ensemble
von 1. Sept. bis 1. Mai
gesucht. Offert. mit Bild
u. Gehaltsanforderungen u.
B. 461 an den Tagbl.-V.

Rochen
arabisch erlernen gegen
Bezahl. Off. u. B. 413
an den Tagbl.-Verlag.

Wer nimmt Kind
von 4 Monaten in seine
Pflege auf? Offert. m
unter B. 412 an den
Tagbl.-Verlag.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u. B. 413 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Witwer
mit aut. achend. Geschäft
u. mit Frau. a. Witwe
ohne Anhang bekennt. Mit
nicht unter 30 Jahren.
Anhang der Verhältnisse
erwünscht. Offert. u.
B. 106 an Tagbl.-Verlag

Ein besserer Herr
40 J. alt. mit 10 Mille
Bermöa. u. aut. Einl. u.
die Bel. e. Dame, o.
am liebsten Witwe, event.
mit Geschäft. aweds Seir.
Offert. unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Reites häuß. Mädchen
Ende 20. u. mit achbild.
Seirn bekennt zu werden
av. Seirat Off. m. Bild
u. B. 413 Tagbl.-Verlag

Suche
für m. Schwester. achbild.
Dame. Ende der 20er. aus
sehr aut. Kom. hübsche
mittelbar. Seirn. bereit
im Haus u. geschäftlich
erfah. aut. Seir. Ehor.
einen aut. Herrn. höh.
Beamten oder Kaufm. m.
autem Charakt. av. Ehe
Erntaem. Off. mit Bild
u. sofort zurückges. wird.
unter B. 412 an den Tag-
blatt-Verlag.

Heinrich Kaiser
Käthe Kaiser
geb. Döringer
Vermählte.

Wiesbaden, den 2. August 1919.
Eleonorenstraße 8.

**Grundstücks-
Versteigerung.**
Dienstag, 5. Aug. 1919,
nachmittags 3 Uhr,
verkauft der Eisenbahn-
portier Wilhelm Heinke
in Frankfurt am Main und
die Eigentümerin seiner
verstorbenen Ehefrau in
meiner Amtsstube an
den Meistbietenden folgende
Grundstücke:

Wohnhaus mit Hofraum
und Holzremise 1.27 ar,
Schmidtberg 17,
Ader ober der Schmal-
mühl, 1.52 ar,
Biese in der Hammer-
schmied, 1.25 ar, F337
Biese in der Hammer-
schmied, 1.25 ar. F337

Erhard, Notar,
Langen-Schwalbach.

Gurten u. Möhren
verfendet an Großhänd-
lern an der Dampfsäbe
Nacobi Gutmann
Gid. (Reis. Worms).
Telephon Alchem Str. 4.

Gr. Post. Auslandsware
Fahrradgummi
Wiederverkäufer Rabatt!
Grünthaler, Hermann-
straße 8.

Tafum
4 Str. heike prima
Ware, sofort abzugeb.
Str. 28. 11.

Laboratoire
des maladies des voies
Urinaires
Rue Guillaume 44.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u. B. 413 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Witwer
mit aut. achend. Geschäft
u. mit Frau. a. Witwe
ohne Anhang bekennt. Mit
nicht unter 30 Jahren.
Anhang der Verhältnisse
erwünscht. Offert. u.
B. 106 an Tagbl.-Verlag

Ein besserer Herr
40 J. alt. mit 10 Mille
Bermöa. u. aut. Einl. u.
die Bel. e. Dame, o.
am liebsten Witwe, event.
mit Geschäft. aweds Seir.
Offert. unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Reites häuß. Mädchen
Ende 20. u. mit achbild.
Seirn bekennt zu werden
av. Seirat Off. m. Bild
u. B. 413 Tagbl.-Verlag

Suche
für m. Schwester. achbild.
Dame. Ende der 20er. aus
sehr aut. Kom. hübsche
mittelbar. Seirn. bereit
im Haus u. geschäftlich
erfah. aut. Seir. Ehor.
einen aut. Herrn. höh.
Beamten oder Kaufm. m.
autem Charakt. av. Ehe
Erntaem. Off. mit Bild
u. sofort zurückges. wird.
unter B. 412 an den Tag-
blatt-Verlag.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u. B. 413 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Witwer
mit aut. achend. Geschäft
u. mit Frau. a. Witwe
ohne Anhang bekennt. Mit
nicht unter 30 Jahren.
Anhang der Verhältnisse
erwünscht. Offert. u.
B. 106 an Tagbl.-Verlag

Ein besserer Herr
40 J. alt. mit 10 Mille
Bermöa. u. aut. Einl. u.
die Bel. e. Dame, o.
am liebsten Witwe, event.
mit Geschäft. aweds Seir.
Offert. unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Reites häuß. Mädchen
Ende 20. u. mit achbild.
Seirn bekennt zu werden
av. Seirat Off. m. Bild
u. B. 413 Tagbl.-Verlag

Suche
für m. Schwester. achbild.
Dame. Ende der 20er. aus
sehr aut. Kom. hübsche
mittelbar. Seirn. bereit
im Haus u. geschäftlich
erfah. aut. Seir. Ehor.
einen aut. Herrn. höh.
Beamten oder Kaufm. m.
autem Charakt. av. Ehe
Erntaem. Off. mit Bild
u. sofort zurückges. wird.
unter B. 412 an den Tag-
blatt-Verlag.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u. B. 413 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Witwer
mit aut. achend. Geschäft
u. mit Frau. a. Witwe
ohne Anhang bekennt. Mit
nicht unter 30 Jahren.
Anhang der Verhältnisse
erwünscht. Offert. u.
B. 106 an Tagbl.-Verlag

Ein besserer Herr
40 J. alt. mit 10 Mille
Bermöa. u. aut. Einl. u.
die Bel. e. Dame, o.
am liebsten Witwe, event.
mit Geschäft. aweds Seir.
Offert. unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Reites häuß. Mädchen
Ende 20. u. mit achbild.
Seirn bekennt zu werden
av. Seirat Off. m. Bild
u. B. 413 Tagbl.-Verlag

Suche
für m. Schwester. achbild.
Dame. Ende der 20er. aus
sehr aut. Kom. hübsche
mittelbar. Seirn. bereit
im Haus u. geschäftlich
erfah. aut. Seir. Ehor.
einen aut. Herrn. höh.
Beamten oder Kaufm. m.
autem Charakt. av. Ehe
Erntaem. Off. mit Bild
u. sofort zurückges. wird.
unter B. 412 an den Tag-
blatt-Verlag.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u. B. 413 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Witwer
mit aut. achend. Geschäft
u. mit Frau. a. Witwe
ohne Anhang bekennt. Mit
nicht unter 30 Jahren.
Anhang der Verhältnisse
erwünscht. Offert. u.
B. 106 an Tagbl.-Verlag

Ein besserer Herr
40 J. alt. mit 10 Mille
Bermöa. u. aut. Einl. u.
die Bel. e. Dame, o.
am liebsten Witwe, event.
mit Geschäft. aweds Seir.
Offert. unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Reites häuß. Mädchen
Ende 20. u. mit achbild.
Seirn bekennt zu werden
av. Seirat Off. m. Bild
u. B. 413 Tagbl.-Verlag

Suche
für m. Schwester. achbild.
Dame. Ende der 20er. aus
sehr aut. Kom. hübsche
mittelbar. Seirn. bereit
im Haus u. geschäftlich
erfah. aut. Seir. Ehor.
einen aut. Herrn. höh.
Beamten oder Kaufm. m.
autem Charakt. av. Ehe
Erntaem. Off. mit Bild
u. sofort zurückges. wird.
unter B. 412 an den Tag-
blatt-Verlag.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u. B. 413 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Witwer
mit aut. achend. Geschäft
u. mit Frau. a. Witwe
ohne Anhang bekennt. Mit
nicht unter 30 Jahren.
Anhang der Verhältnisse
erwünscht. Offert. u.
B. 106 an Tagbl.-Verlag

Ein besserer Herr
40 J. alt. mit 10 Mille
Bermöa. u. aut. Einl. u.
die Bel. e. Dame, o.
am liebsten Witwe, event.
mit Geschäft. aweds Seir.
Offert. unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Reites häuß. Mädchen
Ende 20. u. mit achbild.
Seirn bekennt zu werden
av. Seirat Off. m. Bild
u. B. 413 Tagbl.-Verlag

Suche
für m. Schwester. achbild.
Dame. Ende der 20er. aus
sehr aut. Kom. hübsche
mittelbar. Seirn. bereit
im Haus u. geschäftlich
erfah. aut. Seir. Ehor.
einen aut. Herrn. höh.
Beamten oder Kaufm. m.
autem Charakt. av. Ehe
Erntaem. Off. mit Bild
u. sofort zurückges. wird.
unter B. 412 an den Tag-
blatt-Verlag.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u. B. 413 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Witwer
mit aut. achend. Geschäft
u. mit Frau. a. Witwe
ohne Anhang bekennt. Mit
nicht unter 30 Jahren.
Anhang der Verhältnisse
erwünscht. Offert. u.
B. 106 an Tagbl.-Verlag

Ein besserer Herr
40 J. alt. mit 10 Mille
Bermöa. u. aut. Einl. u.
die Bel. e. Dame, o.
am liebsten Witwe, event.
mit Geschäft. aweds Seir.
Offert. unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Reites häuß. Mädchen
Ende 20. u. mit achbild.
Seirn bekennt zu werden
av. Seirat Off. m. Bild
u. B. 413 Tagbl.-Verlag

Suche
für m. Schwester. achbild.
Dame. Ende der 20er. aus
sehr aut. Kom. hübsche
mittelbar. Seirn. bereit
im Haus u. geschäftlich
erfah. aut. Seir. Ehor.
einen aut. Herrn. höh.
Beamten oder Kaufm. m.
autem Charakt. av. Ehe
Erntaem. Off. mit Bild
u. sofort zurückges. wird.
unter B. 412 an den Tag-
blatt-Verlag.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u. B. 413 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Witwer
mit aut. achend. Geschäft
u. mit Frau. a. Witwe
ohne Anhang bekennt. Mit
nicht unter 30 Jahren.
Anhang der Verhältnisse
erwünscht. Offert. u.
B. 106 an Tagbl.-Verlag

Ein besserer Herr
40 J. alt. mit 10 Mille
Bermöa. u. aut. Einl. u.
die Bel. e. Dame, o.
am liebsten Witwe, event.
mit Geschäft. aweds Seir.
Offert. unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Reites häuß. Mädchen
Ende 20. u. mit achbild.
Seirn bekennt zu werden
av. Seirat Off. m. Bild
u. B. 413 Tagbl.-Verlag

Suche
für m. Schwester. achbild.
Dame. Ende der 20er. aus
sehr aut. Kom. hübsche
mittelbar. Seirn. bereit
im Haus u. geschäftlich
erfah. aut. Seir. Ehor.
einen aut. Herrn. höh.
Beamten oder Kaufm. m.
autem Charakt. av. Ehe
Erntaem. Off. mit Bild
u. sofort zurückges. wird.
unter B. 412 an den Tag-
blatt-Verlag.

Witwer
40 J. eva. ohne Anhang
anft. aut. Charakt. sucht
die Bel. e. Dame o. Witwe
(am liebst. s. Anhang). im
Alter von 35-40 J. av.
Seirat zu machen. Etwas
Bermöa erw. Offert. mit
Bild u. zurückgesandt u.
u.

Heute Samstag

Grosser Reste - Verkauf

Die während der Saison angesammelten Reste und Abschnitte in
Waschstoffen, Wollstoffen und Baumwollwaren
bringen wir zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

BLUMENTHAL.

Die während der Saison angesammelten Reste und Abschnitte in
chstoffen, Wollstoffen und Baumwollwaren
bringen wir zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

K 92

18